

partenaires sont toutes basées sur des actions volontaires des producteurs, comme par exemple le respect de l'ordonnance en préparation sur les signes de reconnaissance de l'agriculture biologique. Dans tous les cas, la Suisse doit être en mesure, après la mise en place de la réforme «Politique agricole 2002», d'offrir des conditions-cadres comparables à celles des producteurs de l'espace continental européen.

Erklärung des Interpellanten: befriedigt
Déclaration de l'interpellateur: satisfait

95.3336

Interpellation Ruf

Fleisch- und Schlachtviehsmuggel in der Westschweiz. Massnahmen

Contrebande de viande et de bétail de boucherie en Suisse romande. Mesures de lutte

Wortlaut der Interpellation vom 23. Juni 1995

Fragen an den Bundesrat:

1. Seitens einheimischer Fleischproduzenten besteht der Verdacht, beim aufgedeckten Schmuggel handle es sich nur um die berühmte «Spitze des Eisbergs». Wie beurteilt der Bundesrat den Umfang bzw. die Dauer sowie die Auswirkungen dieses Fleischsmuggels? Ist der Bundesrat allenfalls bereit, eine entsprechende Untersuchung durchführen zu lassen?
2. Welche Massnahmen gedenkt der Bundesrat zu ergreifen, um derartigen Fleischsmuggel möglichst stark zu erschweren bzw. wenn möglich zu unterbinden?

Texte de l'interpellation du 23 juin 1995

Le Conseil fédéral est prié de répondre aux questions suivantes:

1. Les producteurs de viande suisses soupçonnent que la contrebande mise au jour ne représente que la «pointe de l'iceberg», selon la formule bien connue. Quelle est l'ampleur de cette contrebande selon les estimations du Conseil fédéral? Depuis combien de temps se pratique-t-elle et quelles en sont les incidences? Le Conseil fédéral envisage-t-il d'ordonner une enquête à ce sujet?
2. Quelles mesures pense-t-il prendre pour entraver ou même stopper ce genre de contrebande?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bischof, Keller Rudolf, Stalder, Steffen (4)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

In der Westschweiz wurde im vergangenen Frühling ein Fleisch- und Schlachtvieh-Schmugglerring aufgedeckt. Hunderttausende von Tonnen des illegal eingeführten Bankfleisches und über tausend eingeschmuggelte Tiere trugen massgeblich dazu bei, dass die Schlachtviehpreise massiv sanken und den einheimischen Produzenten Millionen von Franken verloren gingen. Viele Bauernfamilien bangen wegen der Preiszusammenbrüche auf dem Schlachtviehmarkt um ihre Existenz. Auch für die Bundeskasse resultierte aufgrund dieses breit angelegten Schmuggels ein erheblicher Schaden in Form entgangener Zollabgaben.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 5. September 1995

Rapport écrit du Conseil fédéral du 5 septembre 1995

1. Nach dem heutigen Stand der Untersuchung, die wegen des grossen Umfangs noch nicht abgeschlossen ist, kann

keine Rede von Hunderttausenden von Tonnen sein, zumal der jährliche Import von Fleisch aller Art nicht mehr als 120 000 Tonnen ausmacht. Im ganzen gesehen wurden etwa 1500 Kälber und Rinder im Gesamtwert von etwa 1,5 Millionen Franken sowie insgesamt etwa 370 Tonnen Rind-, Pferde- und Schweinefleisch im Wert von etwa 7 Millionen Franken illegal eingeführt.

Das Vieh wurde mit Lastwagen in Grenznähe gefahren, dort ausgeladen und meistens im Zwischengelände über die Grenze getrieben, alsdann wieder auf Lastwagen verladen und weitertransportiert. Vorgängig der illegalen Einfuhren wurde die Gegend ausgekundschaftet, um sich zu vergewissern, dass keine Grenzwächter im Dienst waren.

Die Einfuhr des Fleisches erfolgte in Kühlcamions in Mengen von 2 bis 7 Tonnen über stark frequentierte Zollübergänge. Die Chauffeure meldeten jeweils, dass sie keine Waren geladen hätten. Das Fleisch war hinter aufgeschichteten Paletten versteckt und konnte so ohne Ausladung dieses Ladegutes nicht entdeckt werden.

Es ist nicht auszuschliessen, dass weiteres Vieh und Fleisch illegal eingeführt worden sind. Nichtanmeldungen von Fleisch werden von den Grenzorganen denn auch immer wieder aufgedeckt und die fehlbaren Personen entsprechend zur Rechenschaft gezogen. Die laufende Untersuchung erbrachte bisher keine Hinweise, die darauf hindeuten würden, dass es sich bei diesen beiden Schmuggelfällen bloss um die Spitze eines Eisbergs handelte. Dieser Vieh- und Fleischsmuggel wird durch die betreffenden Organe der Zollverwaltung untersucht. Eine weitere Untersuchung durch Dritte drängt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht auf.

2. Was die Grenzkontrollen angeht, hat die Zollverwaltung die ersten Erkenntnisse bei der Risikobeurteilung berücksichtigt und im Betrieb umgesetzt. Nach Auswertung des Untersuchungsergebnisses aus diesen beiden Schmuggelfällen werden die nötigen Lehren abschliessend gezogen werden. Zudem wird sie zusammen mit anderen Behörden und Branchenverbänden prüfen, mit welchen zusätzlichen Mitteln gemeinsam gegen den Vieh- und Fleischsmuggel vorgegangen werden soll.

Erklärung des Interpellanten: befriedigt
Déclaration de l'interpellateur: satisfait

95.3112

Interpellation Tschopp

Strassengebühren. Ein Tabu?

Péages routiers. Tabou absolu?

Wortlaut der Interpellation vom 13. März 1995

Schliesst der Bundesrat bei der Überprüfung der Finanzierungsmöglichkeiten der neuen Alpentransversalen die Erhebung von Strassengebühren mit ein, oder beabsichtigt er eine flexiblere Anwendung von Artikel 37 Absatz 2 der Bundesverfassung als bisher, entsprechend seinen Bemühungen, eine Gesamtschau der Finanzierungsprobleme vorzulegen, die sich bei allen Transportarten stellen, wie er in seiner Pressemitteilung vom 6. März 1995 zum Ausdruck gebracht hat?

Texte de l'interpellation du 13 mars 1995

Est-ce que le Conseil fédéral inclut, dans le réexamen des modes de financement des nouvelles transversales alpines, le prélèvement de péages, ou a-t-il l'intention d'étudier une application plus souple que par le passé de l'article 37 alinéa 2 de la constitution, conformément à son souci de présenter une vue d'ensemble des problèmes de financement qui découlent de toutes les formes de transport, souci exprimé dans son communiqué de presse du 6 mars 1995?

Interpellation Ruf Fleisch- und Schlachtviehsmuggel in der Westschweiz. Massnahmen

Interpellation Ruf Contrebande de viande et de bétail de boucherie en Suisse romande. Mesures de lutte

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1995
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	13
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	95.3336
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.10.1995 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2231-2231
Page	
Pagina	
Ref. No	20 026 217

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.